

HELMUT ENGELMANN

AELIUS ARISTIDES UND EINE EPHESSISCHE PRÄGUNG

aus: *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik* 89 (1991) 273–274

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

AELIUS ARISTIDES UND EINE EPHESSISCHE PRÄGUNG

Eine anhaltende Serie von Erdstößen und Erdbeben hatte die ganze Provinz Asia unter dem Proconsul L. Antonius Albus in Angst und Schrecken versetzt; Albus leitete die Provinz unter Antoninus Pius.¹ Städte und Dörfer erlitten schwere Schäden. Die schlimmsten Verwüstungen mußte Mytilene hinnehmen. Die Menschen waren auf die Straßen gestürzt und wagten nicht mehr in ihren Wohnungen zu bleiben. In ihrer Ratlosigkeit und Angst wandten sie sich an die Götter. Sühneprozessionen zogen durch die Städte, um die Mauern und über die Fluren. Die Teilnehmer trugen die *ικετηρία*, den Stab, den die Bittflehenden seit alters trugen. Gesandtschaften bestürmten das Orakel von Klaros, um Rat und Hilfe von Apoll zu erbitten. Selbst der ständige Kleinkrieg der beiden Rivalinnen Ephesos und Smyrna war erloschen; in panischem Schrecken eilten die Bewohner der beiden Städte zueinander, um gemeinsam ihrer Angst Luft zu machen (*θορυβούμενοι*) und dadurch etwas Erleichterung zu finden.

Diese Vorgänge schildert Aelius Aristides in einer bewegenden Darstellung: *καὶ χρόνῳ ὕστερον οἱ πολλοὶ καὶ πυκνοὶ σεισμοὶ γίνονται ἐπὶ Ἄλβου ἄρχοντος τῆς Ἀσίας, καὶ τοῦτο μὲν δὴ Μυτιλήνη κατηνέχθη μικροῦ πάσα, τοῦτο δὲ ἐν πολλαῖς τῶν ἄλλων πόλεων πολλὰ ἐκινήθη, κῶμαι δὲ ἄρδην ἀπώλοντο, Ἐφέσιοι δὲ καὶ Σμυρναῖοι παρ' ἀλλήλους ἔθειον θορυβούμενοι, ἡ δὲ συνέχεια θαυμαστὴ καὶ τῶν σεισμῶν καὶ τῶν φόβων, καὶ τοῦτο μὲν εἰς Κλάρον θεωροῦς ἔστελλον καὶ περιμάχητον ἦν τὸ μαντεῖον, τοῦτο δὲ ἱκετηρίας ἔχοντες περὶ τοὺς βωμοὺς καὶ τὰς ἀγορὰς καὶ τὰ κύκλω τῶν πόλεων περιήεσαν, οὐδεὶς οἴκοι μένειν θαρρῶν·* (Hieroi Logoi III 38 = 49, 38 p. 422, 10 - 18 Keil).

Auf dieses Erdbeben möchte ich eine ephesische Prägung beziehen, die B. V. Head vor langer Zeit in einem glänzenden Beitrag vorgestellt hat.² Auf der Vorderseite zeigt die Münze Antoninus Pius³, auf der Rückseite Apoll und Artemis (in ihrer griechischen Gestalt). Die Geschwister stehen einander gegenüber, Artemis trägt die *ικετηρία* (sc. *ῥαβδός*) in ihrer gesenkten Rechten. Die *ικετηρία* war "ein Zweig vom heiligen Ölbaum, der mit weißer Wolle umwunden war", *ἦν δὲ κλάδος ἀπὸ τῆς ἱερᾶς ἐλαίας ἐρίῳ λευκῷ κατεστεμμένος*.⁴ Apoll greift nach diesem Zweig. Die Münze trägt die Beischrift: *Ἀπόλλων Ἰκέσιος*, 'Apoll Beschützer der Schutzflehenden'.

¹ Die Historiker sind sich noch nicht einig, in welchem Jahr Albus (PIR², A 810) Proconsul war: 160/1 (G. W. Bowersock, *Harv. Stud. Class. Phil.* 72 [1968] 289 - 294), im Zeitraum zwischen 146 - 148 ceteri (vgl. W. Eck, *Epiqr. Studien* 9 [1972] 17 - 22; G. Alföldy, *Konsulat u. Senatorenstand unter den Antoninen* [1977] 213; H. Halfmann, *Senatoren* (1979) 148 nr. 58).

² *J.H.S.* 10 (1889) 43 - 45; cf. *BMC Ionia* 79, nr. 238 mit Abb. XIII 10.

³ Angaben, die eine genauere Datierung ermöglichten, fehlen auf der Vorderseite der Münze.

⁴ Plutarch, *Thes.* 18.

Ἰκέσιος ist ein häufiger Beiname des Zeus, für Apoll ist er sonst nicht belegt. Die Teilnehmer der Bittprozessionen, die in Angst vor neuen Beben umherzogen, trugen dieselbe ἰκετηρία .



Die Münze war wohl eine Gedenkprägung der Ephesier, die ihre Rettung dem Apoll Hikesios zuschrieben. Aelius Aristides, der devote Anhänger des Asklep, dürfte mit dieser Prägung nicht einverstanden gewesen sein. Asklep allein hatte die Erde nach seiner Einschätzung zur Ruhe gebracht und zwar erst, nachdem Aristides dem Zeus Soter auf sein Geheiß geopfert hatte: "Was dann geschah, möge glauben, der es glauben will, wer es nicht glauben will, soll gehen. Alle jene (Erdstöße) hörten auf, und es gab nach diesem Tag keinen Anlaß mehr zur Sorge, dank der Vorsorge und Macht der Götter, dank unseres notwendigen (Opfer-) Dienstes" (ib. III 40 = 49, 40 p. 423, 2 - 5 Keil).⁵

Bisher hat man die Stelle bei Aristides nicht zur Deutung der Münze herangezogen und war folglich auf Vermutungen angewiesen. Head mutmaßte, unter Antoninus Pius habe Apollon Hikesios einen eigenen Tempel in Ephesos erhalten; Karwiese⁶ nahm an, seit Antoninus Pius sei auch Apoll als Schützer des Asyls der ephesischen Artemis aufgetreten.

Wiederum zeigt sich, daß die singulären Darstellungen lokaler Prägungen oft nur deutbar werden, wenn andere antike Quellen zur Hand sind.

Köln

H. Engelmann

⁵ τὸ δὴ μετὰ τοῦτο ὅτῳ μὲν φίλον πιστεύειν, πιστευέτω, ὅτῳ δὲ μή, χαιρέτω. ἔσθη γὰρ ἅπαντα ἐκεῖνα καὶ οὐδὲν ἔτι ἠνώχλησε μετ' ἐκείνην τὴν ἡμέραν, προνοία μὲν καὶ δυνάμει τῶν θεῶν, διακονία δ' ἡμῶν ἀναγκαία. - Eine Gedenkprägung, die der Devotion und der Selbstgefälligkeit dieses Mannes entsprochen hätte, müßte wohl das Opfer des Aristides mit der Umschrift Ἰκείσια σωθεῖσα gezeigt haben.

⁶ RE Suppl. XII (1970) Sp. 337.